

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Pfingstsonnabend, den 12. Juni 1943, 17 Uhr

Zum Eingang: Ernst Pepping (geb. 1901): „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, für fünfstimmigen Chor aus dem Chorzyklus „Bei Tag und Nacht“, der dem Kreuzchor gewidmet ist (**Uraufführung**).

Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelein, Himmel und Erde ist der voll, viel gut Gesang da lautet wohl!

Voran die liebe Nachtigall macht alles fröhlich überall mit ihrem lieblichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Viel mehr der liebe Herr Gott, der sie also erschaffen hat, zu sein die rechte Sängerin, der Musica ein Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nichts müde macht, den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm einen ew'gen Dank.

Joh. Seb. Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in e-moll. Geop. a. d. Kleinorgel.

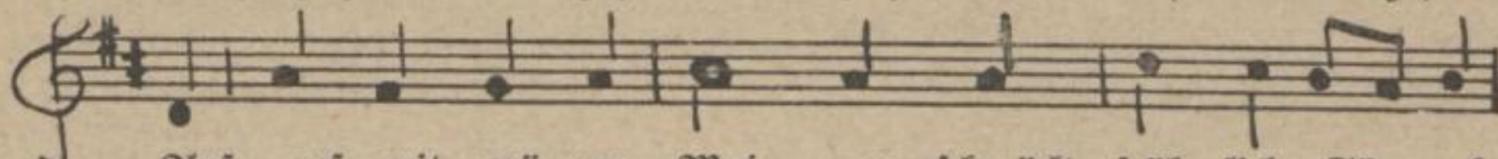
Joseph Haydn (1732—1809): Drei Chöre mit Orchester aus der „Schöpfung“:

## A) „Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier“.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

Gemeinsamer Gesang (mit Blasorchester und Orgel):

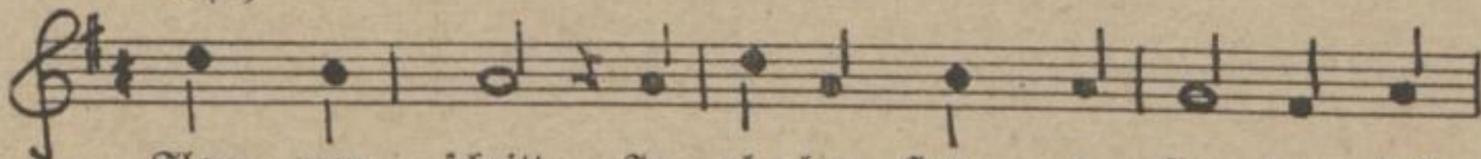
Erhard Mauersberger, 1940



- 1) Auf, auf mit grü-nen Mai - en schmückt fröh-lich Tür und  
Ihr Frommen und ihr Frei - en, der Frühling bricht her-  
2) Die Zeit ist ein Froh - lo - den, flammt wie ein Feu - er  
Im Zu - bel-sturm der Go - den steigt hell die Sonn' her-



Lor. } Durch al - le We - sen drin - get des Sei - ftes  
vor. }  
auf. } O Volk auf deut - scher Er - de, dich trei - be  
auf. }



Flam - men - schritt. In al - len Her - zen sin - get des  
Got - tes Kraft, daß dir ein Früh - ling twer - de, der



Him - mels Sturm - lied mit.  
Fried' und Freu - de schafft.

(Germann Ohland, 1939)

## B) „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“.

Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Terzett: Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht. In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.